

Kunst und Celtic Rock in Leutenbach

„Sainge“ spielten zum Kornfest in der Kulturscheune – Bilder von Elke Schwartz

LEUTENBACH – Idylle, wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen und eigentlich keiner den Megaevent erwartet? Falsch gedacht! Auch in Leutenbach, dem eher versteckten malerischen Eck, ist was geboten. In der Kulturscheune „Eigenartgrün“ gab es ein „Kornfest“ mit Bildern und Musik.

„Farbwuchs“ heißt die Ausstellung der Künstlerin Elke Schwartz aus dem Altmühltal. Sie zeigt in den Räumen bis Mitte September ausdrucksstarke Werke in Farbe, die geprägt sind von der puren Lust, mit Pinsel und Fingern zu arbeiten. Scheunenkultur hat Hochkonjunktur. Ein alter Stadl umfunktioniert zu Ausstellungsräumen: Die Liebhaber anspruchsvollerer Klänge finden sich im ansprechenden Ambiente von „Eigenart - Grün“, mit Kräutergarten und Catering, zwischen Bioprodukten und Kunst.

Ganz nach dem Motto der mit anpackenden „Eventmanufaktur“ Vicky Hollerbaums („Der Zauber steckt im Detail“) war der Abend in Leutenbach, die beiden Herren von „Sainge“ spielten die passende Musik für ein zwar kleines, aber dennoch interessiertes Publikum.

Ungezwungen und locker ging es her. Das Celtic Folk-Duo „Sainge“ umrahmte auf traditionelle Weise mit keltischen Folksongs — zwei Gitarren, Mandoline, Irish Bouzouki und Bodhrán, Songs aus Irland, Schottland, Wales und aus der Bretagne. Zwei Musiker, die auf besondere Weise harmonieren und jede Menge Spaß mit ihrer Musik haben,



Geselligkeit und Kunst: Die farbenfrohen Werke der Malerin Elke Schwartz sind zurzeit in der Kulturscheune zu sehen, zum Kornfest kamen die Besucher.

und das hörte man wirklich bei jedem Stück heraus.

Christian von Salomon (Gitarre, Mandoline, Gesang) und An Tenvall (Gitarre, Irish Bouzouki, Bodhran, Gesang) kennen sich durch die Zusammenarbeit in der Folkrock-Gruppe „Trouw“ schon länger. Im Herbst 2006 hoben sie das Duo-Projekt Sainge aus der Taufe. Beide Musiker sind seit über 20 Jahren aktiv und bringen reiche Erfahrungen aus den verschiedensten Musikrichtungen in das Duo ein. Mit Zweigesang, Fingerpicking- und Strummingsaktionen samt ihren Bodhraneinsätzen

hatten die beiden Musiker ihre Zuhörer schnell im Griff. Der Sound ihrer Instrumente in der Scheune war klasse, nicht zu aufdringlich, sondern hörbar.

Besinnliche und flotte Stücke wechselten sich ab und es war spürbar, dass es sich hier um zwei Musiker handelt, die hinter ihrer Musik stehen. Alles klang irgendwie auch richtig grün, passend zur Eigenart von Hof-Inhaberin Melanie Mayer-Rödl selbst betitelten „Ein Frau Werk“ — einem all umfassenden Gesamtkunstwerk, das das Auge bestaunt.

Und die Scheune hat es tatsächlich in sich — überall ist etwas zu bestaunen. Ein Abend der anderen Art — was fürs Gemüt, den Gaumen und die hinteren Zellen! Wer Lust hatte oder wem es vielleicht zu laut war, der konnte hinaus gehen und die Gerüche des Kräutergartens schnuppern.

Weitere Infos gibt es auch im Internet unter: www.sainge.com, www.eigenartgruen.de, www.die-eventmanufaktur.de.



Scheunenflair und Musik: Das Duo „Sainge“ spielte keltische Folksongs.